

Freiwillig. Unentgeltlich. Engagiert

Serie zum Ehrenamt bei der IHK Berlin, Teil 1: Präsidium, Vollversammlung, IHK vor Ort



Knapp 4000 ausgesuchte Gäste aus ganz Deutschland hatte Bundespräsident Joachim Gauck zum diesjährigen Bürgerfest ins Schloss Bellevue geladen. „Heute klatsche ich für Sie“, begrüßte der Gastgeber seine Besucher, „denn Sie machen unserem Land Ehre.“ Die Menschen, vor denen sich Gauck am 8. September verbeugte, sind Bürger, die sich in nahezu allen Bereichen unserer Gesellschaft ehrenamtlich engagieren – in sozialen Einrichtungen, in der Jugend- und Freizeitarbeit, im Umwelt- und Naturschutz, in Feuerwehren und Religionsgemeinschaften. Überall dort übernehmen Menschen – immerhin mehr als ein Drittel aller Deutschen über 14 Jahren – Aufgaben, für die sie keine Bezahlung erwarten.

Auch bei der IHK Berlin sind knapp 4000 „Ehrenämter“ tätig. Zusätzlich zu den über 200 Mitarbeitern, die hauptamtlich für die Selbstverwaltungsorganisation der Berliner Wirtschaft arbeiten, engagieren sich Unternehmer und Angestellte als Prüfer, Handelsrichter oder Schlichter, in der IHK-Vollversammlung ebenso wie in den Ausschüssen.

„Auch ich bin einer von ihnen“, sagt IHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer. „Denn das Amt des Präsidenten ist ein Ehrenamt, und in diesem Amt mache ich das Gleiche, was ich auch als Unternehmer tue: Ich gestalte. Gemeinsam mit den weiteren Präsidiums- und Vollversammlungsmitgliedern übernehme ich Verantwortung, setze uns Ziele und verfolge sie.“ Präsident Schweitzer weiß, dass man die IHK Berlin nicht unbedingt mit ehrenamtlichem Engagement in Verbindung bringt: „Aber um gute Arbeit für die Berliner Wirtschaft zu leisten, sind unsere hauptamtlichen Mitarbeiter auf diese ehrenamtliche Mitwirkung der Unternehmen angewiesen.“ Hier investieren Profis ein Stück in die Zukunft der Hauptstadt und damit unseres Landes. Es gilt: Wer fachlich qualifiziert ist, wird gebraucht. Dabei sind sich viele der 280 000 Berliner IHK-Mitgliedsunternehmen gar nicht ihrer Einflussmöglichkeiten bewusst, die sie über eine ehrenamtliche Mitwirkung

Unterstützt andere Unternehmer
direkt vor Ort: Mathis Kucejda,
Geschäftsführer der Franz Schmidt &
Haensch GmbH & Co. in Reinickendorf

INTERVIEW

„Ich möchte dieser Stadt wieder etwas zurückgeben“

Berliner Wirtschaft: Herr Türker, seit wann engagieren Sie sich ehrenamtlich bei der IHK Berlin?

Erdal Türker: Seit 2006, als ich Mitglied des Handelsausschusses wurde. 2008 habe ich dann für die Vollversammlung kandidiert, aber nur knapp die notwendige Stimmenzahl verpasst. Ich bin etwas später als Nachrücker in die VV gekommen, weil ein VV-Mitglied aus meiner Wahlgruppe aus privaten Gründen aufhören musste.

Vor kurzem sind Sie dann regulär in die neue Vollversammlung der IHK Berlin gewählt worden. Was mussten Sie dafür tun?

Die Vollversammlung wird spiegelbildlich zur Berliner Wirtschaftsstruktur besetzt,

wobei die einzelnen Wirtschaftszweige oder Branchen Wahlgruppen bilden. Ich habe mich für unsere Wahlgruppe – eine von insgesamt 20 – aufstellen lassen, weil ich, wie vorgeschrieben, von mindestens fünf Unternehmen aus der eigenen Branche unterstützt worden bin. Jedes Unternehmen, das Mitglied der IHK Berlin ist, durfte dann bis zu drei Kandidaten der entsprechenden Wahlgruppe wählen. So bin ich Mitglied der IHK-VV geworden.

Und welche Verpflichtungen sind damit für Sie verbunden?

Wir sind rund 100 Mitglieder und tagen viermal im Jahr. Die VV bestimmt die inhaltliche Ar-

beit der IHK Berlin und wählt – eine ihrer wichtigsten Aufgaben – das Präsidium.

Wie viel Zeit und Arbeit investieren Sie in Ihr Ehrenamt?

Zeitlich gesehen, hält sich das in überschaubaren Grenzen. Die vierteljährlichen Tagungen dauern im Schnitt drei Stunden. Vor jeder Sitzung bekomme ich die Tagesordnung mit Anlagen, die ich natürlich durcharbeiten muss, um informiert zu sein.

Warum ist Ihnen dieses Ehrenamt so wichtig?



Engagiert: Erdal Türker, Geschäftsführer der GSM Import-Export GmbH

Ich liebe diese Stadt Berlin, die sich täglich entwickelt und verändert. Berlin bietet mir die optimalen Rahmenbedingungen für unser Unternehmen. Deshalb wollte ich dieser Stadt wieder etwas zurückgeben.

Auch wenn mein Beitrag nicht sehr groß ausfällt, hoffe ich doch, dass wenigstens ein bisschen von mir in die Entwicklung Berlins einfließen kann. So denken übrigens auch die anderen ehrenamtlichen Mitglieder der VV, die ihr Know-how und ihre Erfahrung in die Wirtschaft dieser Stadt einbringen.

haben könnten. Jeder ehrenamtlich Tätige ist ein wichtiger Baustein im System der IHK.

Freiwilliges Engagement kostet Zeit, Geduld und manchmal Nerven. Doch meist überwiegt der Gewinn an Selbstentfaltung, verbunden mit der Möglichkeit, eigene Interessen zu verwirklichen und sein eigenes Netzwerk zu vergrößern. Ehrenamtliches Engagement in der IHK bedeutet auch, stets aktuell informiert zu sein über Entwicklungen in Wirtschaft und Politik der Stadt.

Ehrenamtliches Engagement ist auch mit Blick auf den demografischen Einbruch im Aus- und Weiterbildungsbereich gefragt. Deshalb arbeitet die IHK Berlin eng mit Unternehmen zusammen, deren Mitarbeiter ihre Fachkenntnisse als Prüfer oder Prüferinnen an junge Auszubildende weitergeben. Wer das ohne Bezahlung macht, muss gute Gründe dafür haben. Dr. Eric Schweitzer formuliert es so: „Keine öffentliche Anerkennung, kein Marktwert, kein Moralisieren können mich zu Engagement zwingen, können mich dazu bringen, mein Bestes zu geben oder meine Kreativität spielen zu lassen. Ich tue es, weil ich nicht erwarte, bedient zu werden, weil ich nicht verwaltet werden will, und weil ich glaube, dass ich einen Unterschied bewirken kann.“

Der Präsident, das Präsidium sowie die Mitglieder der Vollversammlung und der Ausschüsse leisten eine ehrenamtliche Tätigkeit. Die Übernahme der Ämter erfolgt freiwillig und unentgeltlich. In der Vollversammlung sitzen bis zu 110 Berliner Unternehmer und Unternehmensvertreter aus den verschiedensten Wirtschaftszweigen und Branchen. Sie vertreten die 280 000 Berliner Mitgliedsunternehmen und setzen sich für die vielfältigen Interes-



Spektrum
Büros in Adlershof

Raum für neue Ideen

**Maßgeschneiderte Büroräume zur Miete
mit optimaler Flächeneffizienz
von 128 m² bis 2.800 m²**

Übergabe der Flächen
kurzfristig möglich



Tel. 030.88 70 481 0

Volmerstraße 8, Berlin · www.spektrum-adlershof.com
Ein Angebot von PROJECT Immobilien

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Fasanenstraße 85 • 10623 Berlin
Telefon: 030 / 315 10 -0
Telefax: 030 / 315 10 -344
Internet: www.ihk-berlin.de
www.berliner-wirtschaft.de
E-Mail: bw-redaktion@berlin.ihk.de

Chefredakteur: Jörg Nolte (V.i.S.d.P.)
Leitende Redakteurin: Christine Nadler

Redaktion

Axel Springer AG, Service- und
Entwicklungsredaktion (Anschrift s.u.)
Uta Richter, Birgit Warnhold,
Oliver de Weert
Telefon: 030 / 259 17 95 11
E-Mail: berliner.wirtschaft@axelspringer.de

Anzeigen

Axel Springer AG
Ulrike Beckers (verantwortlich)
Axel-Springer-Straße 65 • 10888 Berlin
Telefon: 030 / 259 17 37 06
Telefax: 030 / 259 17 18 06
E-Mail: ihk-anzeigen@axelspringer.de

Es gilt der Anzeigentarif Nr. 47
(gültig seit 1. Januar 2012)

Abonnements und Einzelbestellungen:

asv Vertriebs GmbH
Süderstraße 77 • 20097 Hamburg
Telefon: 040 / 468 60 51 52
Telefax: 040 / 34 72 95 17
E-Mail: abo@asv.de

Bezug und Änderungen für IHK-Mitgliedsunternehmen:

Telefon: 030 / 315 10 -581
E-Mail: firmendaten@berlin.ihk.de

Preise

Jahresabonnement (11 Hefte): 29,70 €
(einschl. 7 % MwSt) pro Jahr, Einzelbestellung 4 €
(inklusive Porto), Copypreis 3 €

Grafik und Layout

Axel Springer AG, Service- und
Entwicklungsredaktion
Annette Bauer, Pamela Hönninger,
Frank Moritz (Anschrift s.u.)

Druck

Druckhaus Schöneweide GmbH,
Ballinstr. 15 • 12359 Berlin

Verlag

Axel Springer AG
Axel-Springer-Straße 65 • 10888 Berlin
Telefon: 030 / 25 91 -0

Die Berliner Wirtschaft erscheint elf Mal im Jahr. Sie ist das offizielle Magazin der IHK Berlin. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt der IHK Berlin wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Über die Verwendung der Materialien entscheidet die Redaktion. Eine Rückantwort ist nicht vorgesehen, wenn nicht individuelle Absprachen dem entgegenstehen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht und Copyright der Hersteller. ISSN 0405-5756



Bekanntester
Ehrenamtsträger
der Industrie-
und Handels-
kammer zu
Berlin: Dr. Eric
Schweitzer, der
alte und neue
Präsident

sen der Berliner Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung ein. Dabei ist der Einfluss der Vollversammlung groß, denn nicht nur Präsident und Präsidium werden von ihr gewählt, sondern sie entscheidet auch darüber, wie Gelder der IHK verwendet werden oder ob Beiträge gesenkt werden können.

Dem Diplom-Kaufmann Erdal Türker von der GSM Import-Export GmbH bedeutet sein Sitz in der Vollversammlung sehr viel. Der Jungunternehmer weiß genau, dass nur der etwas verändern kann, der sich selbst einbringt. Der GSM-Geschäftsführer hat in den Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit immer auch persönlich davon profitieren können – vor allem von kollegialen Kontakten und Ratsschlägen (siehe Interview S. 47).

Die Vollversammlung spiegelt die vielfältige und kreative Berliner Wirtschaftslandschaft wider. Wobei die Unternehmensgröße keine Rolle spielt, denn aus jedem Betrieb – ob Konzern oder Kleinstfirma – kann alle fünf Jahre immer nur eine Person zur Wahl gestellt werden. Nach der Wahl im vergangenen Juni konnten 58 neue Mitglieder in der Vollversammlung begrüßt werden, 24 davon waren Frauen.

Auf ihre „Ehrenämter“ setzt die IHK Berlin auch in den Ausschüssen: Denn ohne die beratende Unterstützung der Ausschüsse könnten Inhalte und Positionen im Präsidium und in der Vollversammlung oft nicht entwickelt werden. In den 14 Berliner IHK-Ausschüssen treffen Unternehmensvertreter aus allen Wirtschaftszweigen zusammen, die dort ihre Erfahrungen einspeisen.

Alle Ausschussmitglieder werden vom Präsidium persönlich berufen. Im Ausschuss Wirtschaftspolitik sitzen zum Beispiel 40 Mitglieder. Vorsitzender ist Wolf-Herbert Weifenbach von der Berliner Niederlassung der IKB Deutsche Industriebank AG. Die Mitglieder dieses Ausschusses begleiten die Hauptgeschäftsführung der IHK Berlin in ihrer täglichen Arbeit und stehen mit fundierten Tipps aus der Praxis auch den Kollegen im Haus zur Seite. Ähnlich arbeiten auch die an-

deren Ausschüsse zu, darunter Creative Industries, Handel oder Tourismus.

Und weil es der IHK am Herzen liegt, für ihre Mitglieder nicht nur im Ludwig Erhard Haus an der Fasanenstraße ansprechbar zu sein, gibt es engagierte ehrenamtliche Hilfe auch in der „IHK vor Ort“. Für alle zwölf Berliner Bezirke gibt es jeweils einen hauptamtlichen und einen ehrenamtlichen IHK-vor-Ort-Betreuer, die kontaktiert werden können. Sie sind direkte Ansprechpartner für örtliche Unternehmen, die Unterstützung bei Standortfragen oder juristischen oder wirtschaftspolitischen Problemen suchen. Sie geben auch Auskünfte zu öffentlichen Förderprogrammen oder vermitteln Drähte in das Bezirksamt. Ein derart eingespieltes Team der „IHK vor Ort“ bilden zum Beispiel in Reinickendorf IHK-Mann Lutz Abromeit und der Unternehmer Mathis Kuchejda. Der ist Geschäftsführender Gesellschafter der Franz Schmidt & Haensch GmbH & Co. und sieht sein Engagement ganz praktisch: „Als ehrenamtlicher Vertreter der ‚IHK vor Ort‘ verstehe ich mich als Bindeglied zwischen den Gewerbetreibenden im Bezirk und den Einrichtungen der IHK. Dabei möchte ich auch versuchen, die Interessen des produzierenden Gewerbes gegenüber der Politik zu vertreten.“

Dem kann Wolf-Dietrich Braun von der IHK nur beipflichten: „Durch das Engagement von Unternehmerinnen und Unternehmern im Rahmen der Initiative ‚IHK vor Ort‘ lassen sich die politischen Interessen der Wirtschaft noch überzeugender gegenüber den Bezirken vertreten.“ Erst jüngst wurde, in Zusammenarbeit mit den betroffenen Bezirken, über die zukünftige Nutzung des Flughafens Tegel diskutiert. Dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK, Christian Wiesenhütter, war besonders wichtig, dass bei der Tegel-Planung die Interessen der kleinen und mittleren Unternehmer berücksichtigt werden. *Almut Kaspar*

Im nächsten Heft lesen Sie, was die rund 3000 Prüfer der IHK Berlin in der Aus- und Weiterbildung leisten.

FOTO: IHK BERLIN

FOTOS: WIR IHK